

## **Lexik und Grammatik**

### **(Лексико-грамматический тест)**

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in die Lücken 1-11 die Wörter, die am Ende des Textes aufgelistet sind, in richtiger Form ein. Verwenden Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 11 Wörter bleiben übrig.

### **Sehnsucht nach Grün**

Berlin blüht. Der Frühling macht sich endlich \_\_1\_\_. Langsamer \_\_A\_\_ erhofft und unterbrochen von kalten, grauen Tagen, die einen dazu auffordern, im Bett zu bleiben, die Heizung aufzudrehen und einfach zu schlafen. Auch die Zugvögel kommen zurück in die deutsche Hauptstadt, die endlich wieder etwas grüner wird. Die Berliner lassen sich vom \_\_2\_\_ Wetter nicht beirren, die Vorbereitungen auf die nächste „Balkonien“-Saison \_\_B\_\_ jetzt angesagt.

Die Berliner putzen ihre Balkone und kaufen Saatgut für Kräuter, Blumen und Gemüse ein. \_\_C\_\_ in den meisten Metropolen der Welt Balkone als Abstellfläche für Klimaanlage und Wäscheständer genutzt werden, bieten sie in Berlin als „Balkonien“ einen Ort der \_\_3\_\_, der liebevoll gestaltet wird und für spontane Urlaubsmomente \_\_4\_\_. Außerdem dient er für die Selbstversorgung mit Kräutern, Erdbeeren oder Tomaten. Für Basilikum ist es noch etwas zu kalt, deswegen gehe ich raus und schaue, ob der \_\_5\_\_ Berlins mehr Glück hat.

\_\_D\_\_ keinen Balkon hat oder nicht allein pflanzen will, kann sich nämlich einen Gemeinschaftsgarten in seiner Nachbarschaft suchen. In allen Ecken Berlins gibt es gemeinschaftlich \_\_6\_\_ Gärten. Die Begeisterung der Berliner für Gartenarbeit kommt einem so vor, als könnte es in der deutschen Hauptstadt \_\_E\_\_ frischem Obst und Gemüse mangeln.

Der Gemeinschaftsgarten wird jedoch nicht nur genutzt, um Obst und Gemüse \_\_7\_\_, er ist auch \_\_F\_\_ der besten Treffpunkte für kleine Konzerte oder Filmvorführungen, Yogagruppen oder Lesekreise. Ich habe zwar keinen \_\_8\_\_ Daumen, aber einen wichtigen Auftrag: Ich soll für die Zeitschrift, bei der ich beschäftigt bin, eine Kolumne verfassen. Also bin ich auch dabei, grabe Beete um und lerne von Imker Florian einiges \_\_G\_\_ vom Aussterben bedrohte Kulturpflanzen und den Berliner Honig.

Meiner Freundin Funda, die eigentlich von einem Ferienhaus an der Atlantikküste träumt, \_\_9\_\_ der Gemeinschaftsgarten nicht. Sie hat \_\_H\_\_ deswegen eine Parzelle in einer Kleingartensiedlung besorgt, dort ein Planschbecken und einen Grill \_\_10\_\_ und freut sich schon im Februar auf den Sommer.

Es ist gar nicht so leicht in eine Kleingartensiedlung hineinzukommen. Die Wartelisten sind lang, denn das Symbol der Alt-Berliner Gemütlichkeit zieht auch Zugezogene und Neu-Berliner an. Ich mache \_\_I\_\_ mir auf meinem Balkon erstmal im Liegestuhl bequem, \_\_11\_\_ den Vögeln und hoffe von der Gartenkunst meiner Freundinnen und Freunde zu profitieren.

- 1.Abstand
- 2.anbauen
- 3.aufstellen
- 4.bereitstehen
- 5.betreiben
- 6.breit
- 7.empfindsam
- 8.engagieren
- 9.gedeihen
- 10.grün
- 11.gründlich
- 12.intonieren
- 13.launisch
- 14.lauschen
- 15.reichen
- 16.Rest
- 17.unauffindbar
- 18.versichern
- 19.Verweigerung
- 20.vollbringen
- 21.Zuflucht
- 22.Zuständigkeit

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext passt.

Wichtig! In jede der Lücken 1-11 und A-I gehört nur EIN Wort.

**Sie haben für die Lösung der ganzen Aufgabe maximal 40 Min. Zeit.**

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

## Landeskunde

(Страноведение)

**Lesen Sie die Aufgaben 1-20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an.  
Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

**1. Von Kindheit an war E.M. Remarque musikalisch begabt und konnte gut ... spielen.**

- A. Akkordeon
- B. Geige
- C. Klavier

**2. Offiziell hatte E.M. Remarque ... .**

- A. ein leibliches Kind
- B. zwei leibliche Kinder
- C. keine leiblichen Kinder

**3. E.M. Remarque war zweimal mit ... verheiratet.**

- A. Ilse Jutta Zambona
- B. Greta Garbo
- C. Paulette Goddard

**4. Der Familienname des Protagonisten in Remarques Roman „Im Westen nichts Neues“ ist Bäumer wie der Geburtsname seiner ... .**

- A. Großmutter
- B. Mutter
- C. ersten Liebe

**5. In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts hatte E.M. Remarque mehrere Gelegenheitsarbeiten. Als was hat er aber nicht gearbeitet?**

- A. Als Organist in einem Irrenhaus.
- B. Als Verkäufer von Grabsteinen.
- C. Als Tanzlehrer an einer Schule.

**6. Zu Beginn seiner Karriere als Schriftsteller verfasste E.M. Remarque die Geschichten der von ihm erfundenen Comicfiguren, die er ... nannte.**

- A. Max und Moritz
- B. Contibuben
- C. Schlümpfe

**7. Die titelgebenden Figuren des Romans von E.M. Remarque „Drei Kameraden“ sind ... .**

- A. Robert Lohkamp, Gottfried Lenz, Otto Köster
- B. Robert Lohkamp, Ludwig Kern, Fritz Schramm
- C. Robert Lohkamp, Franz Kemmerich, Ernst Birkholz

**8. Als Prototyp der Sängerin Joan Madu aus dem Roman von E.M. Remarque ... gilt die berühmte Schauspielerin Marlene Dietrich.**

- A. „Drei Kameraden“
- B. „Arc de Triomphe“
- C. „Der Funke Leben“

**9. An dem Film ... wirkte E.M. Remarque in der Nebenrolle des Widerstandskämpfers Professor Pohlmann mit.**

- A. „Zeit zu leben und Zeit zu sterben“
- B. „Die letzte Station“

C. „Die Nacht von Lissabon“

**10. 1968 wurde E.M. Remarque Ehrenbürger von ... .**

- A. Osnabrück
- B. New York
- C. Ascona

**11. Sophie Scholl entschied sich nach dem Abitur für eine Ausbildung zur ... in der Hoffnung, damit als Vorleistung für ein Studium dem Reichsarbeitsdienst zu entgehen.**

- A. Kindergärtnerin
- B. Arzthelferin
- C. Hebamme

**12. 1942 werden Hans Scholl, Alexander Schmorell und ... an die Ostfront abkommandiert.**

- A. Christoph Probst
- B. Kurt Huber
- C. Willi Graf

**13. Als die Mutter von Alexander Schmorell starb, nahm ... für den Jungen die Stelle der Mutter ein.**

- A. die Schwester seines Vaters
- B. das russische Kindermädchen
- C. eine seiner Omas

**14. Ein Hausmeister erwischte die Geschwister Scholl, als sie die Flugblätter ... verteilten.**

- A. in der Universitätsbibliothek
- B. im Lichthof der Universität
- C. in der Aula der Universität

**15. In den Mittelpunkt seines Entwurfs zu dem siebten Flugblatt hat Christoph Probst ... gestellt.**

- A. Massenmorde an Geisteskranken und Behinderten
- B. den großen Luftangriff auf Köln
- C. die tragischen Ereignisse von Stalingrad

**16. Der Festakt zur Heiligsprechung von ... fand am 4. Februar 2012 in der Münchner Kathedrale statt.**

- A. Hans und Sophie Scholl
- B. Kurt Huber
- C. Alexander Schmorell

**17. 2006 wurde der Film ... für einen Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert.**

- A. „Die Weiße Rose“
- B. „Sophie Scholl – Die letzten Tage“
- C. „Fünf letzte Tage“

**18. Zum Zeitpunkt seiner Hinrichtung hatte Christoph Probst ... Kinder.**

- A. drei
- B. vier
- C. fünf

**19. Als Hans Scholl vor der Guillotine stand, rief er... .**

- A. „Es lebe die Freiheit!“
- B. „Es wird Zeit, dass jemand dagegen fällt.“
- C. „Nieder mit Hitler!“

**20. Das steinerne Bodendenkmal für die Weiße Rose vor dem Haupteingang der Ludwig-Maximilians-Universität zeigt Flugblätter, Porträtfotos und ... .**

- A. Vorlesungsnotizen von Kurt Huber
- B. sechs eiserne Rosen
- C. einen Abschiedsbrief von Willi Graf

**Sie haben für die Lösung der ganzen Aufgabe maximal 15 Min. Zeit.**

**Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ**

## Leseverstehen

### (Чтение)

#### TEIL 1

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgende Aufgabe.**

### Schicke Ökomode

Lebensmittel, die ökologisch produziert werden, sind in Deutschland üblich. Anders ist das bei Mode. Sie wird nur von wenigen gekauft. Allerdings steigt die Zahl der sogenannten Labels, die schicke Ökomode herstellen.

Preiswert, aber sehr schick: Diesen Anspruch haben die Kunden und Kundinnen in Deutschland. Und je preiswerter, desto besser. Seit Beginn der 2000er Jahre hat allerdings eine Bewegung an Bedeutung gewonnen, die schicke und zugleich nachhaltig produzierte Kleidung entwirft. Bei der Produktion wird unter anderem auf die Behandlung der Kleidung mit Chemikalien verzichtet und sogenannte Biobaumwolle verwendet, also Baumwolle, die ökologisch angebaut wird. Außerdem wird auf gute Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung geachtet. In Deutschland gibt es inzwischen mehr als 120 Modemarken, sogenannte Labels, die diese Ökomode herstellen. Zu diesen Labels gehört auch „Recolution“ – das Unternehmen der beiden Hamburger Robert und Jan. Robert erklärt, wie sie beide auf den Namen gekommen sind: „Das setzt sich zusammen aus ‚Eco‘ und ‚Revolution‘, weil wir versuchen, so ’n bisschen die Moderevolution zu machen, und zwar dahingehend, dass wir halt coole Klamotten produzieren wollen, welche halt aber unter vernünftigen Bedingungen produziert wurden und aus Biobaumwolle bestehen.“

Die beiden Unternehmer wollen – wie es Robert umgangssprachlich formuliert – Klamotten, Kleider, verkaufen, bei denen Wert gelegt wird auf gute, vernünftige, Bedingungen für die Beschäftigten. Außerdem sollen diese Klamotten auch noch modisch sein. In seiner Aussage verwendet Robert zudem oft das Wörtchen halt. Diese sogenannte Abtönungspartikel hat keine Bedeutung im engeren Sinne, sondern unterstreicht die Aussage des Satzes. Wie kommt man denn darauf, unbedingt ein Öko-Modelabel zu gründen?

„Was Selbstständiges machen wollten wir eigentlich schon immer. Der konkrete Anlass, das Label mit der Mode zu machen, war einfach, dass wir sagten halt: Mode ist ’n tolles Ausdrucksmedium halt von jedem Individualisten.“ Für Robert und Jan stand schon immer fest, dass sie sich mit einem eigenen Unternehmen selbstständig machen wollten. Und Mode ist seiner Meinung nach etwas, mit dem jeder Mensch

seine Persönlichkeit zeigt, ein Ausdrucksmedium. Allerdings wird die meiste Kleidung – wie Robert sagt – unter schlechten, miserablen Bedingungen hergestellt. So werden für das Färben von herkömmlicher Kleidung große Mengen von Chemikalien verwendet. Die Färbereien leiten die giftigen Abwässer in den nächsten Kanal. Hinzu kommen menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken: Näherinnen arbeiten für einen sehr geringen Stundenlohn und ohne soziale Absicherung durch eine Kranken-, Arbeitslosen- oder Rentenversicherung. Kinderarbeit ist nicht selten. Darüber hinaus zerstören Düngemittel und Pestizide die Böden und die Gesundheit der Bauern. Für viele Kunden vor allem in westlichen Ländern sind das alles Gründe, lieber sogenannte fair gehandelte Kleidung aus Bio-Baumwolle zu kaufen – wie Nadine, die auf einer Messe gerade einen Pullover der Firma „Recolution“ anprobiert.

Nadine hat keinen Bock auf billige Kleidung. Denn diese Kleidung geht nach mehrmaligem Waschen kaputt, sie fällt – umgangssprachlich gesprochen – auseinander, die Nähte lösen sich auf, im dünnen Stoff bilden sich Löcher. Vor allem aber stört es Nadine, dass Kleidung oft auch von Kindern produziert wird. Anders ist das bei Ökomode. Unterschiedliche Warenzeichen, sogenannte Siegel, garantieren, dass Bio-Richtlinien und soziale Mindeststandards eingehalten werden. Eines dieser Siegel ist zum Beispiel der „Global Organic Textile Standard“, kurz GOTS. Tragen Label dieses Siegel, ist sichergestellt, dass mindestens 70 Prozent der verwendeten Baumwolle biologisch angebaut wurde, dass Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Misshandlung verboten sind und dass die Arbeiter einen gerechten Lohn erhalten. Schnäppchenpreise, wie bei konventionell produzierter Kleidung, sind so natürlich nicht möglich – faire Kleidung hat ihren Preis.

Nadine ist gern bereit, mehr Geld für Ökomode auszugeben. Denn sie weiß, dass die Kleidung organisch, also ohne giftige Chemikalien, ist. Sie trägt somit – wie sie es bildlich ausdrückt – keine Chemie am Körper. Dennoch: „grüne“ Mode ist noch ein Nischenbereich. „Recolution“-Geschäftsführer Robert aber ist zuversichtlich: „Es ist halt im Kommen. Also im Bereich von Lebensmitteln ist es eigentlich schon gang und gäbe. Man kriegt auch Bio-Fair-Trade-Kaffee et cetera alles schon beim Discounter. Das ist schon ’n Massenprodukt. Und ich glaube, dass der nächste Trend im Modebereich sein wird, dass es doch extrem viele junge Leute geben wird, die sich dafür interessieren, die da auch ’n Gespür für entwickelt haben, dass ’n Umdenken stattfinden wird.“

Der Unternehmer ist sich sicher, dass Ökomode irgendwann vielleicht auch bei Discountern, Supermärkten, die sehr günstige Produkte verkaufen, zu finden sein könnte. Denn bei Lebensmitteln wie Kaffee, die das Siegel Fair-Trade tragen, sei es bereits üblich, gang und gäbe, dass man sie auch in Discountgeschäften finde. Der Ökogedanke setze sich vor allem bei jungen Menschen immer mehr fest. Er ist – wie es Robert umgangssprachlich formuliert – im Kommen.

**Wählen Sie nun eine Variante (A, B oder C), die dem Inhalt des Textes entspricht.**

**1. Ökologisch produzierte Lebensmittel gehören in Deutschland zum Alltag.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**2. Zwar ist Ökomode in Deutschland noch nicht gang und gäbe, aber die Produktion von schicker Öko-Kleidung nimmt zu.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**3. Deutsche Kunden und Kundinnen bevorzugen teure, aber schlichte Kleidung.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**4. Bei der Produktion der Öko-Kleidung wird hauptsächlich Biowolle verwendet.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**5. „Recolution“ produziert ihre Öko-Kleidung in Hamburg.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**6. In seiner Rede verwendet Robert oft das Wörtchen *halt*, weil er unterstreichen möchte, es gehe ihm um die Nachhaltigkeit.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**7. Robert und Jan wollten immer eine eigene Firma gründen.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**8. Bei der Herstellung von konventioneller Kleidung werden oft schädliche Stoffe verwendet.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**9. Nadine hat keine Lust darauf, Kleidung zu kaufen, die von schlechter Qualität ist.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**10. Da Öko-Kleidung von guter Qualität ist, kann man sie zum Schnäppchenpreis kaufen.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**11. Es gibt in Deutschland schon sehr viele junge Leute, die sich für Ökomode interessieren.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

**12. Discountgeschäfte seien im Nachteil, wenn sie Ökomode verkaufen, so Robert.**

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

## TEIL 2

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Achtung: drei von den zwölf Fortsetzungen sind falsch.**

(0) Das Forschungsgebiet „Künstliche Intelligenz“ (KI) versucht, ... .

(13) Was einst als Wissenschaft der Computer-Programmierung begann, ...

(14) Nach Jahrzehnten der Forschung hat man erkannt, dass es unmöglich ist, eine „denkende“ Maschine zu erschaffen, ... .

(15) Die Fragen, ab wann eine Maschine als intelligent gilt und was sie intelligent macht, ... .

(16) Ein Messwerkzeug, das allgemein akzeptiert wird, ... .

(17) Ein Mensch kommuniziert längere Zeit über ein Chat-Programm parallel mit einem anderen Menschen und einer Maschine ohne Sicht- oder Hörkontakt, ... .

(18) Wenn der Tester nach der Unterhaltung nicht mit Bestimmtheit sagen kann, welcher der Gesprächspartner ein Mensch und welcher eine Maschine ist, ...

(19) Der US-Soziologe Hugh G. Loebner lobte 1991 einen Preis von 100.000 Dollar für das Computerprogramm aus, ... .

(20) Bis heute hat niemand den Preis erhalten, ...

**FORTSETZUNGEN**

- (A) ... menschliches Handeln und menschliche Wahrnehmung durch Maschinen nachzubilden.
- (B) ... die den Tester davon überzeugen sollen, dass sie denkende Menschen sind.
- (C) ... ohne zuvor das menschliche Denken selbst erforscht und verstanden zu haben.
- (D) ... gilt als der 1950 von dem britischen Mathematiker entwickelte Turing-Test.
- (E) ... hat sich heute zur Erforschung des menschlichen Denkens entwickelt.
- (F) ... der einem Menschen an Intelligenz überlegen ist.
- (G) ... hat die Maschine den Test bestanden und darf als intelligent gelten.
- (H) ... wobei der Test zuletzt 2019 durchgeführt wurde.
- (I) ... treiben die KI-Forschung seit Jahrzehnten um.
- (J) ... das den Turing-Test besteht.
- (K) ... aber alle Versuche scheiterten.
- (L) ... ist der sogenannte Turing-Test, der 1950 von dem britischen Mathematiker Alan Turing entwickelt wurde.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

**Sie haben für die Lösung der ganzen Aufgabe maximal 40 Min. Zeit.**

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

## Hörverstehen

### (Аудирование)

**Hören Sie einen Bericht über die Rolle der Hausfrau in der Gesellschaft. Sie hören sich den Text zweimal an. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.**

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1- 9 an:**

**richtig – A, falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C**

1. Die Trennung zwischen den Aufgaben im Haushalt und der Arbeit außer Haus entstand im Mittelalter.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

2. Hausarbeit garantiert in hohem Maße, dass die Lebens- und Arbeitskraft einer Gesellschaft erhalten bleibt.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

3. Ursprünglich verstand man unter dem Begriff „Hausfrau“ die Herrin des Hauses mit einer Menge Personal unter sich.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

4. Unter den Arbeiten, die eine Hausfrau bis in die 1950-er Jahre zu erledigen hatte, war das Wäschewaschen besonders energieaufwändig.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

5. In Deutschland waren Waschmaschinen in den 1950er-Jahren nur mancherorts im Handel erhältlich.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

6. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der erste Staubsauger zum Patent angemeldet.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

7. Mit der Entwicklung der Frauenbewegung wurde die Frage der Hausarbeit ambivalent diskutiert.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

8. Eine juristische Gleichstellung zwischen Erwerbs- und Hausarbeit ist schon keine ferne Zukunft.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

9. In den Familien, wo die beiden Partner berufstätig sind, ist es heute selbstverständlich geworden, dass sie gleichermaßen in die Hausarbeit einbezogen sind.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 10 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Studie entspricht.**

10. Die ersten ... kamen praktisch gleichzeitig mit den Waschmaschinen auf den Markt.

A. Staubsauger

B. Bottichen

C. Spülmaschinen

11. Die Waschmaschinen konnten sich schnell durchsetzen, denn ... .

- A. sie haben die Hausarbeit viel leichter gemacht
- B. das Einkommen der Bürger war hoch und viele konnten sich teure Geräte leisten
- C. diese Haushaltsgeräte waren damals nicht so kostspielig

12. Die berühmte deutsche Autorin von Kochbüchern hieß ... .

- A. Anette Davidos
- B. Marinette Davides
- C. Henriette Davidis

13. Das Fach ... wurde in den 60er-Jahren an den Universitäten eingeführt.

- A. Ökomorphologie
- B. Ökötrophologie
- C. Ökosoziologie

14. Als Beruf wurde Hausfrau erst ... anerkannt.

- A. Anfang der 60er-Jahre
- B. Mitte der 60er-Jahre
- C. Ende der 60er-Jahre

15. Einer der Verbände, der für die Regelungen hinsichtlich Sozial-und Rentenversicherung der Hausfrauen kämpfte, heißt heute ... .

A. „Deutscher Hausfrauenbund“

B. „Netzwerk Haushalt“

C. „Die neue Frauenbewegung“

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.**

**Sie hören nun den Text ein zweites Mal. Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.**

**Sie haben für die Lösung der ganzen Aufgabe maximal 25 Min. Zeit.**

**Ende Hörverstehen.**

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

## Schreiben

### (Письмо)

**Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (mindestens 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.**

Eines Tages, ich war gerade das erste Jahr am Gymnasium, sah ich einen Jungen aus meiner Klasse nach Hause gehen. Sein Name war Michael.

Es sah so aus, als würde er alle Sachen mit sich tragen. Ich dachte mir: "Warum bringt wohl jemand seine ganzen Bücher an einem Freitag nach Hause? Das muss ja ein richtiger Dummkopf sein."

Mein Wochenende hatte ich schon verplant mit meinen Freunden, also zuckte ich mit den Schultern und ging weiter.

Als ich weiter ging, sah ich eine Gruppe Jungs in seine Richtung laufen. Sie rempelten ihn an, schlugen ihm seine Bücher aus den Armen und schubsten ihn so, dass er in den Schmutz fiel. Seine Brille flog durch die Luft und ich beobachtete, wie sie etwa drei Meter neben ihm im Gras landete. Er schaute auf und ich sah diese schreckliche Traurigkeit in seinen Augen. Mein Herz wurde weich.

*... Mittelteil ...*

Unterschätze niemals die Macht deines Handelns! Durch eine kleine Geste kannst du das Leben einer Person verändern. Zum Guten oder zum Bösen.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ